



Prof. Dr. Peter Neuenschwander



Reto Jörg

Wirkungsmessung in der Arbeitsintegration – Dimensionen der beruflichen und sozialen Integration“

Die Frage der Wirksamkeit von Massnahmen der beruflichen und sozialen Integration wird in der Fachwelt kontrovers diskutiert. Denn häufig wird deren Erfolg allein über die Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt gemessen. Auswirkungen auf „weiche“ Faktoren wie zum Beispiel die soziale Integration oder die persönliche Lebenssituation werden dabei ausgeblendet.

Vor dem Hintergrund widersprüchlicher Studienresultate und der hohen Relevanz des Themas finanziert die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ein dreijähriges Forschungsprojekt. Dessen Ziel ist die Entwicklung, Anwendung und Validierung eines standardisierten Instruments zur Wirkungsmessung in der Arbeitsintegration, das die vielfältigen Wirkungsdimensionen von Integrationsprogrammen sowie deren Kosten-Nutzen-Verhältnis berücksichtigt.

Als theoretische Grundlage für die Entwicklung des Messinstruments hat die Berner Fachhochschule (BFH) zusammen mit der Beratungsfirma socialdesign ein Wirkungsmodell erarbeitet. Darin werden sämtliche relevanten Faktoren, die – empirisch bestätigt – einen Einfluss auf die beabsichtigten Wirkungen haben, abgebildet. Dieses Wirkungsmodell wird im ersten Teil des Workshops ausführlich erläutert und zur Diskussion gestellt.

Im zweiten Teil des Workshops wird das Forschungsdesign vorgestellt. Bei der von der BFH und den Praxispartnern durchgeführten Studie handelt es sich um eine Paneluntersuchung: Die Teilnehmenden von fünf bernischen Integrationsprogrammen werden zu drei Zeitpunkten mit dem standardisierten Messinstrument befragt: ein erstes Mal beim Programmeintritt, ein zweites Mal nach ca. sechs Monaten beim Programmaustritt und ein drittes Mal ca. ein Jahr nach Absolvierung des Programms. Die zu befragenden Teilnehmenden werden laufend über die Integrationsprogramme rekrutiert. Die beiden ersten Befragungswellen finden vor Ort bei den Anbietern durch dafür geschulte Mitarbeitende als Onlinebefragungen statt. Bei der dritten Befragungswelle sind telefonische Interviews vorgesehen, die von der BFH in Eigenregie durchgeführt werden. Auch Programmabbrechende werden weiter befragt und bilden damit eine Vergleichsgruppe. Die Befragungen der Programmteilnehmenden haben im März 2015 begonnen und sind noch im Gange.

Im dritten Teil des Workshops wird der zu erwartende Nutzen für die Praxis aufgezeigt. Das im Rahmen des Forschungsprojekts entwickelte und validierte Messinstrument wird interes-



sierten Kreisen für die Wirksamkeitsüberprüfung ihrer Angebote in verschiedenen Varianten zur Verfügung gestellt. Der dadurch entstehende Nutzen für die Anbieter und deren Geldgeber liegt auf der Hand: Aufgrund der Ergebnisse können die Integrationsprogramme laufend angepasst werden, wodurch ein institutioneller Lerneffekt realisiert wird. Weiter kann eine bessere Segmentierung der Klientel erzielt und die Integrationsprogramme können zielgerichteter eingesetzt werden (formativer Nutzen). Schliesslich können die Ergebnisse der Wirksamkeitsüberprüfung auch zur Darstellung der Stärken und Schwächen der Integrationsangebote verwendet werden, zum Beispiel zur Rechenschaftslegung gegenüber finanzierenden Institutionen, der Politik und der Öffentlichkeit (summativer Nutzen).

Angaben zu den Personen

Prof. Dr. Peter Neuenschwander, Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit

Reto Jörg, socialdesign ag, Bern